
Einführung in die Morphologie

Morphologie und Syntax

Flexion in Morphologie und Syntax

- AF betonen, dass in der Syntax oft ein anderer Begriff der Flexion verwandt wird als in der Morphologie.
- **Morphologen** gehen meist davon aus, dass ein Merkmal F nur dann vorhanden ist, wenn es einen Exponenten hat. **Syntaktiker** setzen die Anwesenheit von F oft auch ohne Exponent voraus.
- Beispiel: Im Chinesischen und Vietnamesischen gibt es keine sichtbare Flexion an den Wörtern.
 1. Morphologe: die Wörter dieser Sprachen tragen keine Flexionsmerkmale (z.B. Kasus, Numerus, Person, etc.).
 2. Syntaktiker: diese Merkmale sind vorhanden und für die Syntax sichtbar, auch wenn sie nie morphologisch realisiert werden. Sie sind **abstrakt**.

Flexion in Morphologie und Syntax 2

- Wieso braucht man in der Syntax abstrakte Merkmale?
- Mögliche Antwort:
 1. Man kann ein abstraktes Merkmal F in der Syntax annehmen, wenn es einen **syntaktischen Prozess** P gibt, von denen man weiß, dass er auf F Bezug nimmt.
 2. Dieses Wissen kommt meist aus Sprachen, in denen es P gibt und in denen F morphologisch realisiert ist.

Flexion in Morphologie und Syntax 3

- Wie lässt sich der Unterschied zwischen Morphologie und Syntax dann aber in Einklang bringen?
- Möglicher Weg 1:
 1. Man könnte annehmen, dass Flexionsmerkmale (z.B. Tempus, Kasus, etc.) in zwei Varianten auftauchen: diejenigen, die nur die Morphologie sieht und solche, die nur die Syntax sieht.
 2. Sprachen können sich dann dadurch unterscheiden, ob sie die morphologischen Merkmale haben oder nicht.
 3. Sprachen haben aber alle die entsprechenden syntaktischen Merkmale.

Flexion in Morphologie und Syntax 4

- Möglicher Weg 2:
 1. Angenommen, die Morphologie setzt nach der Syntax ein (ist post-syntaktisch).
 2. Da es P in der Syntax gibt und das P auf F Bezug nimmt, muss F in der Syntax sichtbar sein.
 3. Da F in der Morphologie nie realisiert wird, ist F in der Morphologie nicht mehr sichtbar.
 4. Dann muss es einen Mechanismus in Syntax oder Morphologie geben, der F verschwinden lässt, **nachdem** P angewandt wurde und **bevor** die Morphologie den Exponenten einsetzt.

Flexion in Morphologie und Syntax 5

- Potentielle Beispiele solcher Mechanismen:
 1. Chomsky (1995) nimmt an, dass manche Merkmale durch den Mechanismus der **Überprüfung** (Checking) in der Syntax entfernt werden können.
 2. Halle & Marantz (1993) nehmen an, dass manche Merkmale in der Morphologie durch den Mechanismus der **Verarmung** (Impoverishment) entfernt werden können.

Beschränkungen für Flexion

- Es gibt Beschränkungen für das Auftreten von Flexion, sowohl morphologisch als auch syntaktisch.
- Morphologisch:
 1. Im Russischen kongruieren Verben bzgl. Genus mit dem Subjekt nur **in der Vergangenheitsform**.
 2. Historisch kommt dies daher, dass diese Verbformen ursprünglich Adjektive waren, von denen man ja weiß, dass sie mit Nomen bzgl. Genus kongruieren.
 3. Im modernen Hebräisch kongruieren Verben bzgl. Genus mit dem Subjekt nur **im Präsens**.
 4. Hebräische Präsensformen sind historisch Partizipien (die ebenfalls kongruieren).

Beschränkungen für Flexion 2

- Syntaktisch, Beispiel 1:
 1. Im Balanta kongruieren Verben mit dem Subjekt, aber nur dann, wenn das Subjekt nicht hörbar realisiert ist
 2. Ist das Subjekt offen realisiert, dann drückt die Kongruenz einen Fokus aus (wie in (1-b)).
- (1)
- a. bə- ɲāaŋ bēnte
2kl Leute komm-
“Die Leute kamen”
 - b. bə- ɲāaŋ bə- dōló bə- beeθa ma
2kl Leute 2kl wenig 2kl seh- 3sg.obj
“Es waren wenige Leute, die ihn sahen”

Beschränkungen für Flexion 3

- Syntaktisch, Beispiel 2:
 1. In der Khoisansprache //Ani kongruieren Verben mit pronominalen Objekten bzgl. Person, Genus und Numerus und mit ganzen Nomen bzgl. Genus und Numerus (siehe (2)).
 2. (// ist ein lateraler Klicklaut, ! ein palataler retroflexer und ? ein alveolarer Klick.)

- (2) a. tî tsá mĩ-tì-tè
mich du seh-1sg-präs
“Du siehst mich”
- b. gúénì-k^hòè -//ùà ≠xóà -mà -?à
Jäger mask.pl Elefant mask.sg obj
!xóé=!xòè -m -tè
renn-redup kaus.mask.sg.obj präs
“Die Jäger bringen den Elefant zum Laufen”

Beschränkungen für Flexion 4

- Syntaktisch, Fortsetzung Beispiel 2:
 3. Wenn das Objekt aber nicht bzgl. Genus oder Numerus markiert ist, dann bleibt Kongruenz auf dem Verb aus (siehe (4)).
- (3) gúénì-k^hòè -//ùà ≠xóà !xóé=!xòè -tè
Jäger mask.pl Elefant renn-redup präs
“Die Jäger bringen den Elefant zum Laufen”

Beschränkungen für Flexion 5

- Syntaktisch, Beispiel 3:
 1. Subjekt-Verb-Kongruenz bzgl. Numerus erscheint im Arabischen nur, wenn die Satzstellung Subjekt-Verb ist (siehe (4-a)), nicht aber bei postverbalen Subjekten (siehe (4-b)).
- (4)
- a. l- tuallaab- u wasal- uu
die- Studenten- nom kamen- 3.pl
“Die Studenten sind angekommen”
 - b. wasal- a l- tullaab- u
kamen- 3.sg die- Studenten- nom
“Die Studenten sind angekommen”

Grammatische Funktionen

- Die Argumente, die mit einem Verb assoziiert sind (die Mitspieler des Verbs), verhalten sich oft verschieden, wenn man grammatische Prozesse anschaut.
- Die Klassen von Argumenten, die sich **gleich** verhalten, wenn man über eine Menge von verschiedenen Verben generalisiert, werden oft als **grammatische Funktionen** bezeichnet.
- Gängige Bezeichnungen für solche Funktionen sind **Subjekt, direktes Objekt, indirektes Objekt**, etc.

Grammatische Funktionen 2

- Subjekte unterscheiden sich von Objekten (im Englischen und Deutschen) unter anderem durch folgende Eigenschaften.

1. Das Subjekt kann ein Reflexivpronomen als Objekt binden (siehe (5-a), (6-a)), aber nicht umgekehrt (siehe (5-b), (6-b)).

- (5) a. weil der Fritz sich mag
b. *weil sich den Fritz mag

- (6) a. John likes himself
b. *Himself likes John

Grammatische Funktionen 3

- Fortsetzung

2. Das Subjekt von Verben wie *seem* kann als logisches Subjekt des Satzes verstanden werden, der von *seem* eingebettet wird (siehe (7-a)), aber nicht als Objekt (siehe (7-b)).
3. Das Objekt von Verben wie *persuade* kann als logisches Subjekt des Satzes verstanden werden, der von *persuade* eingebettet wird (siehe (8-a)).
4. Aber das Subjekt von *persuade* kann nicht als logisches Subjekt dieses Satzes verstanden werden (siehe (8-b)).

- (7) a. John seems [to like Mary]
b. *John seems [Mary to like]

- (8) a. John persuaded Mary [to kiss Max]
"John überredet Mary, dass sie Max küsst"
b. *John persuaded Mary [to kiss Max]
"John überredet Mary, dass er Max küsst"

Änderung der grammatischen Funktion

- Die grammatischen Funktionen der Argumente eines Verbs können geändert werden, ohne dass sich die Bedeutung des Satzes verändert (siehe Baker 1988).
- Man spricht dann von **Änderung grammatischen Funktion**.
- Beispiele für solche Änderungen sind
 1. **Passiv**
 2. **Antipassiv**
 3. **Kausativ**
 4. **Applikativ**
- Verschiedene Sprachen codieren grammatische Funktionen auf verschiedene Art und Weise, manche morphologisch.
- Entsprechen werden dann Änderungen der grammatischen Funktionen sichtbar, möglicherweise morphologisch.

Passiv

- **Passiv** ist ein Prozess, bei dem typischerweise das Argument, welches vorher Objekt war, zum Subjekt wird.
 - Das Subjekt verschwindet oft. Im Englischen oder Deutschen kann es optional in einer Präpositionalphrase realisiert werden.
 - Passiv wird im Englischen und Deutschen morphologisch durch die Partizipform codiert (die allerdings auch anderswo auftauchen kann).
 - Außerdem hat Passiv im Englischen einen Effekt auf die Wortstellung.
- (9)
- a. Hermione breaks the school law
 - b. The school law is broken (by Hermione)

Passiv 2

- Bajau (austronesische Sprache) markiert Passiv durch das Präfix *di-*. Kujamaat Jóola markiert Passiv durch das Suffix *-i*.

(10) Passiv in Bajau

- a. *kita-ku uggo'*
seh-1sg Schwein
"Ich sah das Schwein"
- b. *di-kita-ku uggo'*
pass-seh-1sg Schwein
"Das Schwein wurde von mir gesehen"

(11) Passiv in Kujamaat Jóola

- a. *ni- bəŋ- bəŋ*
1sg.subj- schick- redup
"Ich habe geschickt"
- b. *ni- bəŋ- i- bəŋ*
1sg.subj- schick- pass- redup
"Ich wurde geschickt"

Markiert vs unmarkiert

- Sowohl in Bajau als auch in KJ wird das Aktiv morphologisch nicht speziell gekennzeichnet, das Passiv aber schon.
- Man sagt dann, dass in diesen Sprachen Passiv die **markierte** (ungewöhnliche) Form ist, Aktiv dagegen die **unmarkierte**.
- Die Sprechweise von markiert und unmarkiert gilt nicht nur für grammatische Funktionen sondern wird für alle möglichen Kontraste dieser Art verwandt.

Antipassiv

- **Antipassiv** überführt ein direktes Objekt plötzlich in ein indirektes Objekt (oder es verschwindet ganz).
- Das Beispiel zeigt Antipassiv im Grönland-Eskimo. Der Antipassivmarker ist *-si*. Das Objekt, welches in (12-a) im Absolutiv steht, wechselt im Antipassiv in den Instrumental.
- Das Subjekt ist absolutivmarkiert, als **indirekte** Folge der Änderung der gramm. Fnkt.

(12) Antipassiv im Grönland-Eskimo

- a. Aᅇut-ip miirqa-t paar-ai
Mann-erg Kind-pl.abs kümmern-3sg.3pl
“Der Mann kümmert sich um die Kinder”
- b. Aᅇut-∅ miirqa-nik paar-si-vuq
Mann-abs Kinder.ins kümmern-apass.3sg

Antipassiv 2

(13) Antipassiv im Mam Mayan

- a. Ma tzaj t-tzyu-ʔn Cheep ch'it
rec 3sg-aux 3sg-greif-dir José Vogel
“José ergriff den Vogel”
- b. Ma tzyuu-n Cheep t-iʔj
rec 3sg-greif-apass José 3sg-von
ch'it
Vogel
“José griff nach dem Vogel”

Kausativ

- Der **Kausativ** drückt aus, “verursachen, etwas zu tun”.
- Im Kujamaat Jóola wird der Kausativ markiert durch den Marker εn -

(14) ba- la:b bu- tɛy- εn- ɔla-
13kl Sonne-def13 13kl renn kaus 1pl.incl
tɛy- εn-
renn kaus
“Die Sonne brachte uns zum rennen”

Applikativ

- Beim Applikativ wird ein indirektes Objekt (oder Lokativ, Instrumental) in ein direktes Objekt überführt.
- Das neue direkte Objekt nennt man auch das **ap- plizierte** Objekt.
- Ein Beispiel für Applikativ ist möglicherweise die Alternation zwischen Präpositionalphrasenobjekt und Objekt, wie man sie aus dem Englischen oder Deutschen kennt.

(15) Applikativ im Englischen
a. Ron gave a smile to Hermione
b. Ron gave Hermione a smile

(16) Applikativ im Deutschen
a. Fritz goss Wasser über die Blumen
b. Fritz übergoss die Blumen mit Wasser

Applikativ 2

- Die nächsten Beispiele zeigen Applikativ im Kivunja-Dialekt von Kichaga (einer Bantusprache).
- (fok ist ein Fokusmorphem, pr ist Präsens, fv der Vokal am Ende.)
- (17-b) hat ein weiteres Objekt, das in (17-a) nicht auftaucht, möglich durch das Applikativsuffix -ì.

(17) Applikativ im Kichaga

- a. N-ǎ-í-ly-à k-élyà
fok.1s.pr.ess.fv kl7-Nahrung
“Er isst (Nahrung)”
- b. N-ǎ-í-lyì-í-à ìm-kà
fok-1s.pr-ess.app.fv kl1-Frau
k-élyà
kl7-Nahrung
“Er isst auf Kosten/zum Nutzen der Frau”

Nomeninkorporation

- Inkorporation fügt Wörter W_1 , W_2 zu einem W_3 . W_3 trägt die grammatischen Fktnen von W_1 , W_2 .

(18) N-Inkorporation in Chukchee (Paleosibirischen Sprache aus Ostrusland)

- a. kupre-n nantəvatgʔan
Netz-abs auswerf
“Sie werfen das Netz aus”
- b. kopra-ntəvatgʔat
Netz-auswerf

(19) N-Inkorporation in Onodaga (Irokesische Sprache)

- a. waʔhahninúʔ neʔ oyéʔkwaʔ
temp.er.es.kauf.asp prtk es-Tabak
“Er kaufte den Tabak”
- b. waʔha-yéʔkwa-hní:nuʔ
temp.er.es-Tabak-kauf.asp

Subjektmarkierung in Kujamaat Jóola

- Wie gesehen hat KJ Subjekt-Verb-Kongruenz bzgl. der Nominalklasse.
- Es gibt außerdem **morphologisch gebundene Subjektpronomen** (Merkmale Pers, Num), die am Verb stehen können (und daher aussehen wie Kongruenzmarker).

Gebundene Subjektpronomen			
	Singular	Plural	
		Inklusiv	Exklusiv
1.	ni-, i-	nu-, u- . . . -a, -al	nu-, a-
2.	nu, u-	ji-	
3.	na-, a-	ku-	

Subjektmarkierung in Kujamaat Jóola 2

- Die konsonantisch anlautenden Varianten tauchen am Satzanfang auf.
- Steht doch ein vokalisch anlautendes Pronomen am Satzanfang, dann liegt ein Fragesatz, ein Imperativ, oder ein betontes Subjekt vor.

(20) u- tigε fu- gəl- af
 2sg brech- 5kl Stock def5
 “Hast du den Stock zerbrochen?/Zerbrich den Stock!/DU hast den Stock zerbrochen”

Objektmarkierung in Kujamaat Jóola

- Ebenso gibt es **gebundene Objektpronomen**, die am Verb auftauchen können.
- Gebrauch der verschiedenen Varianten ist abhängig von Prozessen wie z.B. Reduplikation etc. (siehe AF 2005 für Details).

Gebundene Objektpronomen

	Singular		Plural	
			Inklusiv	Exklusiv
1.	-ɔm, aɪm, -an		-ɔla, -ɔlal	-uli (-oli)
2.	-i		-u, -ul	
3.	-ɔ, -ɔl		-ix, -il	

Objektmarkierung in Kujamaat Jóola 2

- $\text{-}\text{ɔm}$ ist die unmarkierte Form für einen Objektmarker der 1ps, sg (siehe (21)).
- Die Variante $\text{-a}\text{ɪm}$ taucht auf, wenn das Verb einen Reduplikanten enthält, oder bei Subordination durch -mi (siehe (22)).
- Tauchen zwei Objekte auf, dann geht der Marker für das indirekte Objekt dem Marker für das direkte Objekt voran (siehe (22)).

(21) na- sɛn- ɔm
 3sg.subj geb- 1sg.obj
 “Er gab mir”

(22) ma- nu- sɛl- aɪm- ɔ- mi
 rel 2sg.subj- geb- 1sg.obj 3sg.obj subord
 “das, was dich veranlasste ihn mir zu geben”

Emphase

- Wie gesehen, kann Betonung (**Emphase**) durch spezielle Pronominalformen ausgedrückt werden.
- Emphase des Verbstamms wird meist durch Reduplikation ausgedrückt.
- Eine andere Möglichkeit, ein Argument des Verbs zu betonen, ist, den Marker $-\varepsilon$ (**ne** für Nominalemphase) an das Verb zu hängen.
- Wenn ein solcher Marker vorhanden ist, kann kein entsprechender Objektmarker mehr erscheinen.
- Mögliche Interpretation: die beiden Marker **konkurrieren** um dieselbe Position.

(23) e- be ni- ηar- ε
 3kl Kuh 1sg.subj nehm- ne
 "Ich nahm die Kuh mit"

Subordination

- Der Subordinationsmarker für Vergangenheit (ps) ist das Zirkumfix *ba- . . . -εr* (siehe (24-a)).
- In Kontexten mit Negationssuffix fällt der zweite Teil des Zirkumfixes weg (siehe (24-b)).
- Auch dies ist wieder analysierbar als Konkurrenz der Marker um dieselbe Position (Negation gewinnt).

(24) a. ba- rεg -εr- ul
 ps sprech- ps 2pl.obj
 "mit euch gesprochen zu haben"

b. a- mpa- ɔm na- sεn- ɔm,
 1kl Vater 1sg-poss 3sg.subj geb- 1sg.obj
 inje ba- baj- ut waf
 ich ps hab neg Ding
 "Als mein Vater es mir gab, hatte ich nichts"

KJ-Syntax

- Die **Grundwortstellung** im KJ ist **S-V-O** (Subjekt-Verb-Objekt), siehe (25).
- Das Subjekt eines finiten Satzes geht immer dem Verb voran (siehe (26-a,b)).

(25) ñaa fú- tut- af fu- sumbo- e-
nun 7kl kleiner def7 7kl kau.Tabak- hab
sumbo sumba -ay
redup Tabak def10
“Der kleine kaut immer Tabak”

(26) a. ə- n̄ine na- juk- ε
1kl Man 3sg seh- hab
“Ein Mann sieht”
b. *na- juk- ε ə- n̄ine
3sg seh- hab 1kl Mann
“Ein Mann sieht”

KJ-Syntax 2

- Die Reihenfolge der Objekte im Verhältnis zum Verb ist dagegen frei.

(27) a. ε- jamɛn- ey fu- ri- af ni-
5kl Ziege def5 5kl Futter def5 1sg
sɛn- ε
geb- ne
“Ich gab der Ziege Futter”
b. fu-ri-af ε-jamɛn-ey ni-sɛn-ε
c. ε-jamɛn-ey ni-sɛn-ε fu-ri-af
d. fu-ri-af ni-sɛn-ε ε-jamɛn-ey
e. ni-sɛn-ε fu-ri-af ε-jamɛn-ey
f. ni-sɛn-ε ε-jamɛn-ey fu-ri-af

KJ-Syntax 3

- Die Objekte untereinander sind so geordnet, dass das direkte Objekt immer näher am Verb steht als das indirekte (wenn Zweideutigkeit gegeben ist).

- (28) a. ni- sɛn- ɛ a- kamban- aw a-
1sg geb- ne 1kl Junge def1 1kl
jaŋ- aw
Mädchen def1
"Ich gab dem Mädchen den Jungen "
- b. a- jaŋ- aw a- kamban- aw ni-
1kl Mädchen def1 1kl Junge def1 1sg
sɛn- ɛ
geb- ne
"Ich gab dem Mädchen den Jungen "

KJ-Syntax 4

- Ein präverbales Objekt mit Merkmal [+menschlich] muss durch ein gebundenes (oder postverbales freies) Pronomen gedoppelt werden (siehe (29)).
- Bei Objekten mit Merkmal [–menschlich] ist Doppelung optional (siehe (30)).

- (29) alasan ni- sɛn- ɔ sɛn bə- kor- əb
Alasan 1sg geb- 3sg redup 13kl Geld def13
"Ich gab Alasane das Geld"

- (30) e- bəy i- sɛn (yɔ) ja fu-
3kl Kuh.def3 1sg geb- 3kl.3sg wenn 5kl
ri- af
Futter def5
"Wenn ich die Kuh füttere"

KJ-Syntax 5

- Sind indirektes und direktes Objekt präverbal, dann muss eines obligatorisch gedoppelt werden.
- Werden beide gedoppelt, dann muss der Marker für das indirekte Objekt dem Marker für das direkte Objekt vorangehen.

- (31) a. a- ɲil- aw ku- sɛk- ak ni- sɛn-
1kl Kind def1 5kl Frauen def5 1sg geb-
il- ɔ- sɛn
3pl 3sg redup
“Ich gab den Frauen das Kind”
- b. a- ɲil- aw ku- sɛk- ak ni- sɛn-
1kl Kind def1 5kl Frauen def5 1sg geb-
ɔ- iɣ- sɛn
3sg 3pl redup
“Ich gab dem Kind die Frauen”

Aufgaben 7.1

- Identifizieren Sie den Prozess, der die grammatischen Funktionen in den folgenden Beispielen aus dem Bajau manipuliert.

- (32) a. Meoh di-daka asu
“Die Katze wurde von einigen Hunden gefangen”
- b. Pa’Harun ukir-ang-ku surat
“Ich schrieb einen Brief zu Herrn Haruns Vorteil”
- c. Pa-kang-ku kareo ana’
“Ich fütterte dem Kind etwas Hai” oder
“Ich fütterte das Kind dem Hai”

Aufgaben 7.2

- Inkorporation ist nicht immer frei, sondern oft syntaktischen Beschränkungen unterworfen.
1. Geben Sie eine Beschreibung der folgenden Fakten von N-in-V-Inkorporation, die angibt, wann Inkorporation möglich ist und wann nicht.
 2. Tip: Schauen sie sich an, welche grammatische Funktion das inkorporierende N trägt und welcher Art das V ist, in welches inkorporiert werden soll.
 3. Die Beispiele mit und ohne Inkorporation bedeuten immer dasselbe.
- (33) N-Inkorporation im Süd-Tiwa
(eine nordamerik. Indianersprache)
- a. Seuan-ide ti-mũ-ban
Mann-den 1sg-seh-past
"Ich sah den Mann"
 - b. Ti-seuan-mũ-ban
1sg-Mann-seh-past

Aufgaben 7.2

- Fortsetzung N-Inkorporation
- (34) N-Inkorporation im Niuean
(eine ozeanische Sprache)
- a. Volu nakai he-tau-fānau e-fua
raspel Q erg-pl-Kinder abs-Frucht
niu?
Kokosnus
"Raspeln die Kinder die Kokosnus?"
 - b. Volu-niu nakai e-tau-fānau?
raspel-Kokosnus Q abs-pl-Kinder
- (35) Unmögliche N-Inkorporation im Süd-Tiwa
- a. Hliawra-de k'ar-hi yede
Dame-die ess-fut das
"Die Dame wird das essen"
 - b. *Hliawra-k'ar-hi yede
Dame-ess-fut das

Aufgaben 7.2

- Fortsetzung N-Inkorporation

- (36) Unmögliche N-Inkorporation im Niuean
- Fā-totou he-tau-faiagoga e-tau-tohi
hab-lesen erg-pl-Lehrer abs-pl-Buch
“Die Lehrer lesen oft Bücher”
 - *Fā-totou-faiagoga e-tau-tohi
hab-lesen-Lehrer abs-pl-Buch
- (37) Mögliche und unmögliche Inkorporation im Mohawk (eine irokesische Sprache)
- Yao-wir-a?a ye-nuhwe?-s ne ka-nuhs-a?
Baby mag das Haus
“Das Baby mag das Haus”
 - Yao-wir-a?a ye-nuhs-nuhwe?-s
Baby Haus-mag
 - *Ye-wir-nuhwe?-s ne ka-nuhs-a?
Baby-mag das Haus

Aufgaben 7.2

- Fortsetzung N-Inkorporation

- (38) N-Inkorporation im Süd-Tiwa
- I-k’uru-k’euwe-m
Schaufel-alt-präs
“Die Schaufel ist alt”
 - We-fan-lur-mi
neg-Schnee-fall-präs-neg
“Schnee fällt nicht/es schneit nicht”
- (39) N-Inkorporation im Onondaga (eine irokesische Sprache)
- Ka-hi-hw-i ne? o-hsahe?t-a?
3n-riesel-kaus-asp die präf-Bohnen-suff
“Die Bohnen rieselten raus”
 - Ka-hsahe?t-ahi-hw-i
3n-Bohnen-riesel-kaus-asp

Aufgaben 7.2

- Fortsetzung N-Inkorporation

- (40) Unmögliche Inkorporation im Niuean
- Nofo a-ia he tau ana
leben abs-er in pl-Höhle
“Er lebt in Höhlen”
 - *Nofo-ana a-ia (he)
leben-Höhlen abs-er (in)
- (41) Unmögliche Inkorporation im Niuean
- Ne-tutala a-au ke-he tau-tagata
past-red abs-Ich zu pl-Person
“Ich redete mit den Leuten”
 - *Ne tutala-tagata a-au (ke-he)
past-red-Person abs-Ich (zu)

Aufgaben 7.3

- Im Italienischen kann manchmal ein Argument durch das Element *ne* ersetzt werden (siehe Belletti & Rizzi 1981). *ne* kann dann aber nicht an der Position erscheinen, an der es etwas ersetzt, sondern muss an das Verb klitisieren.
1. Betrachten Sie die folgenden Beispiele von *ne*-Klitisierung und beschreiben Sie, wann *ne*-Einsetzung möglich und wann unmöglich ist.
 2. Welchen Eindruck könnte man gewinnen (besonders im Zusammenhang mit Aufgabe 7.2)?
- (42)
- a. G. trascorrerà tre settimane a M.
G. verbring-fut drei Wochen in M.
“Gianni wird drei Wochen in Mailand verbringen”
 - b. Gianni ne trascorrerà tre a M.
Gianni davon verbring-fut drei in M.
“Gianni wird davon drei in Mailand verbringen”

Aufgaben 7.3

- Fortsetzung Italienisch

- (43) a. Alcune persone trascorreranno tre
Einige Leute verbring-fut drei
settimane a Milano
Wochen in Mailand
“Einige Leute werden drei Wochen in
Mailand verbringen”
- b. *Alcune ne trascorreranno tre
Einige davon verbring-fut drei
settimane a Milano
Wochen in Mailand
“Einige davon werden drei Wochen in
Mailand verbringen”

Aufgaben 7.3

- Fortsetzung Italienisch

- (44) a. Sono passate tre settimane
sind vergangen drei Wochen
“Drei Wochen davon sind vergangen”
- b. Ne sono passate tre
Davon sind vergangen drei
“Drei davon sind vergangen”
- (45) a. *Me ne sono concentrato su alcuni
ich davon habe konzentriert auf einige
“Ich habe mich auf einige davon konzen-
triert”
- b. *Gianni ne ha telefonato a tre
Gianni davon hat telefoniert zu drei
“Gianni hat mit drei davon telefoniert”

Literatur

Baker, Mark (1988): *Incorporation. A Theory of Grammatical Function Changing*. University of Chicago Press, Chicago.

Belletti, Adriana & Luigi Rizzi (1981): 'The Syntax of 'ne': Some Theoretical Implications', *The Linguistic Review* **1**, 117–154.

Chomsky, Noam (1995): *The Minimalist Program*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Halle, Morris & Alec Marantz (1993): Distributed Morphology and the Pieces of Inflection. *In*: K.Hale & S. J.Keyser, eds, *The View from Building 20*. MIT, Cambridge, Massachusetts, pp. 111–176.